

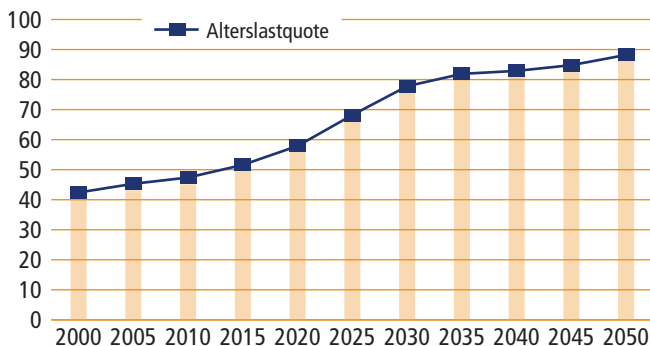
## Früher und heute

Früher war die eigene Arbeitskraft die wichtigste Stütze für alte Menschen; die meisten mussten arbeiten „bis ins Grab“. Wenn sie nicht mehr konnten, waren sie darauf angewiesen, dass sich ihre Kinder um sie kümmerten. Heute ist häufig der Vorwurf zu hören, in der modernen Welt ginge diese traditionelle Versorgung in der Familie verloren; die alten Eltern würden zunehmend im Stich gelassen und von ihren Kindern in Heime abgeschoben. In Wahrheit war es jedoch auch früher selten, dass die (im Vergleich zu heute relativ wenigen) alten Menschen im Haus ihrer Kindern lebten und von ihnen versorgt wurden.

Heute gibt es in Deutschland die gesetzliche Rentenversicherung. Angestellte und Arbeiter (aber z. B. keine Selbstständige) zahlen in diese Versicherung ein und sorgen mit ihren Beiträgen nicht mehr nur für ihre eigenen Eltern, sondern für die Renten der ganzen älteren Generation. Auf diese Weise erwerben sie ihrerseits einen Anspruch darauf versorgt zu werden, wenn sie selbst einmal alt sind. Ob die erwachsenen Kinder ihre alten Eltern zu Hause pflegen oder nicht, hängt heute in erster Linie davon ab, ob sie in der Nähe wohnen und ob sie ein gutes Verhältnis zu ihnen haben.

## Rentner und Beitragszahler

Auf hundert Erwerbsfähige (20–59 Jahre) kommen so viele alte Menschen (60+)



(Quelle: Deutsches Institut für Altersvorsorge: „Die Rentenreform 2001“)

## Ist die Rente noch sicher?

Die gesetzliche Rentenversicherung sitzt in der demografischen Falle: Heute kommen auf hundert Erwerbsfähige (im Alter von 20 bis 59 Jahren) etwa 45 Alte (60 und älter). In 15 Jahren werden es 58 sein und in spätestens 30 Jahren 82. Das bedeutet für die gesetzliche Rentenversicherung, dass sich das Verhältnis von Rentnern zu Beitragszahlern verschlechtert. Verschärft wird die Problematik außerdem durch immer längere Rentenbezugszeiten (die Menschen werden immer älter) und die hohe Arbeitslosigkeit. Die Politik muss entscheiden, wie die Last auf Junge (z. B. durch höhere Beiträge) und Alte (z. B. durch niedrigere Renten) verteilt werden soll..

### Die Einnahmen

sind abhängig von:

- der Zahl der Erwerbstätigen
- dem Durchschnittslohn der Beschäftigten
- dem Beitragssatz zur Rentenversicherung (Rentenbeitrag)
- der Beitragsbemessungsgrenze (Einkommen, das über dieser Grenze liegt, wird bei der Berechnung des Rentenbeitrags nicht berücksichtigt)
- dem Bundeszuschuss
- dem Renteneintrittsalter

### Die Ausgaben

sind abhängig von:

- der Zahl der Rentenbezieher
- der Höhe der Renten (Rentenniveau)
- der Anpassung der Renten an Löhne und Gehälter (Rentenwert)
- den sonstigen Aufgaben der Versicherung (z. B. Kuren)
- den „versicherungsfremden Leistungen“ (Rentenzahlungen für Zeiten, für die keine Beiträge gezahlt wurden, z. B. bei Aussiedlern)
- dem Renteneintrittsalter

## Welche Faktoren kann die Politik verändern und welche nicht?

Rentenbeitrag, Beitragsbemessungsgrenze, Bundeszuschuss, Renteneintrittsalter, Rentenniveau sowie sonstige Aufgaben und Leistungen der Versicherung können durch den Gesetzgeber verändert werden. Auf die Zahl der Erwerbstätigen und der Rentenbezieher kann der Gesetzgeber jedoch nur wenig einwirken; sie hängt von der demografischen Entwicklung (Verhältnis von Jung und Alt in der Gesellschaft) ab. Die Beschäftigtenzahl und der Durchschnittslohn werden außerdem von der wirtschaftlichen Entwicklung, von der Arbeitslosenquote und vom veränderten Erwerbsverhalten (Aushilfsjobs, Teilzeitarbeit, Selbstständigkeit) bestimmt.

## Aufgaben

1. Welche Unterschiede bestehen zwischen dem traditionellen Generationenverbund in der Familie und dem heutigen Generationenvertrag? Was sind die Vor- und Nachteile?
2. Welche Probleme belasten die gesetzliche Rentenversicherung? Erstelle eine Liste von möglichen Auswirkungen dieser Entwicklung auf den einzelnen Menschen und auf die Gesellschaft insgesamt.
3. Mit dem Rentensimulator unter [www.safety1st.de/rentensimulator](http://www.safety1st.de/rentensimulator) kannst du prüfen, wie sich die Änderung einzelner Faktoren bei der Rentenversicherung auswirkt und wo die Politik mit neuen Gesetzen schon etwas verändert hat. Wie beurteilst du diese Entwicklung?
4. Diskutiere mit den anderen in der Klasse darüber, wer die höheren Belastungen der Alterssicherung tragen soll – die Jungen oder die Alten?

## Informationen im Internet

- ▷ Safety 1st – Schulportal für soziale Sicherung und private Vorsorge: [www.safety1st.de](http://www.safety1st.de)
- ▷ ZUKUNFT klipp + klar – Informationszentrum der deutschen Versicherer: [www.klippundklar.de](http://www.klippundklar.de)
- ▷ Rentenportal des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: [www.die-rente.info](http://www.die-rente.info)
- ▷ Deutsche Rentenversicherung Bund: [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)
- ▷ Deutsches Institut für Altersvorsorge: [www.dia-vorsorge.de](http://www.dia-vorsorge.de)